

## ***Abstract***

Dr. Neisser gehörte in der Zeit von 4.11.1975 bis 28.10.1999 mit einer kurzen Unterbrechung dem Parlament oder der Bundesregierung als Mitglied an. Von 1975 bis 1986 war er Nationalratsabgeordneter der damaligen oppositionellen ÖVP. Er galt dabei als brillanter Redner. Dies wurde faktisch von allen Medien bestätigt.

Von Jänner 1987 bis April 1989 hatte er die Funktion eines Bundesministers für Föderalismus und Verwaltungsreform inne. Da er damit auch Mitglied des Koordinierungsausschusses der Koalitionsparteien war, blieb sein Kontakt zum Parlament weiterhin sehr eng.

Ferner war Dr. Neisser von November 1990 bis November 1994 Obmann des Parlamentsklubs der Österreichischen Volkspartei. In dieser Zeit gab es eine Reihe von nachhaltigen Ereignissen. So kam es erstmals zur Spaltung eines Parlamentsklubs. Filibusterreden von Abgeordneten führten zu nächtelangen Plenarsitzungen und mussten durch eine Geschäftsordnungsreform verunmöglicht werden. Es kam weiters zu einer grundlegenden Wahlrechtsreform, zu einer Geschäftsordnungsreform, die sowohl die Sitzungsökonomie verbesserte als auch die Minderheitsrechte ausbaute. Die Arbeitsbedingungen für Abgeordnete wurden nachhaltig verbessert. Schließlich waren diese Jahre durch die Vorbereitung des österreichischen Beitritts zur EU geprägt.

Dr. Neisser war in der Zeit vom November 1994 bis Oktober 1999 Zweiter Präsident des Nationalrates. In dieser Funktion war er auch Mitglied des parlamentarischen Steuerungskomitees, der sogenannten Präsidialkonferenz. In den Jahren 1996 bis 1998 kam es zu drei teils grundsätzlichen Novellen des Geschäftsordnungsgesetzes des Nationalrates, durch die die Planung der Plenarsitzungen verbessert sowie die Kontroll- und Minderheitsrechte ausgebaut werden sollten. Laut Medien hatte Dr. Neisser vor der Funktion der Nationalratspräsidenten großen Respekt und übte sein Amt objektiv und souverän aus.